

VERA 3 - Vergleich der Rahmenbedingungen

Beitrag von „Schmeili“ vom 10. Mai 2012 19:27

Hessen

- Deutsch wird mit 1 Tag Abstand an 2 Tagen getestet.
- Mathe wird an 2 aufeinanderfolgenden Tagen geschrieben.
- Alle Teilbereiche/Aufgaben sind verpflichtend.
- Die Testhefte werden vom KM in Heftversion für jeden Schüler bereitgestellt (Kopiererei wie "früher" entfällt).
- Die VERA-Arbeiten werden von den Lehrern (ggf. Fachlehrern) korrigiert und eingegeben. Es gibt keine "Oberkorrektur" von einer anderen Instanz.
- Es gibt keinen Ausgleich an Stunden (oder gar Tagen in Form eines Korrekturtages).
- Testhefte dürfen nach 6 Wochen an die Kinder zurückgegeben werden (machen wir aber nicht).
- Kinder mit LRS/Dyskalkulie sollen gekennzeichnet werden (ob sie anders bewertet werden, konnte ich nicht so richtig herauslesen).

Hm, mehr fällt mir grad nicht ein, was sich noch unterscheiden könnte... Wie sieht es bei euch aus?

Beitrag von „Strubbel“ vom 10. Mai 2012 19:41

NRW

- Deutsch an zwei Tagen, ein Tag liegt dazwischen
- Mathe an einem Tag mit einer eingeplanten Pause zwischen den Bereichen
- alle Teilbereiche sind verpflichtend
- Testhefte werden zur Verfügung gestellt
- Korrektur durch Klassen- oder Fachlehrer ohne offiziellen Korrekturtag

- Kinder mit diagnostizierten Lernschwächen oder die noch keine ausreichenden Deutschkenntnisse haben, werden nicht bewertet
 - Ergebnisse gehen an Schulaufsicht
 - keine Konsequenz aus Ergebnissen :X:
-

Beitrag von „Sanne1983“ vom 10. Mai 2012 20:52

Wir bekommen keine Hefte, sondern müssen selbst kopieren. Und die Kinder bekommen die Arbeiten auch nicht zurück.

Beitrag von „der PRINZ“ vom 11. Mai 2012 13:09

Zitat von Schmeili

Kinder mit LRS/Dyskalkulie sollen gekennzeichnet werden (ob sie anders bewertet werden, konnte ich nicht so richtig herauslesen).

Die Kinder bekommen den gleichen Nachteilsausgleich, den sie auch sonst IMMER haben, gewährt!!

Beitrag von „Melosine“ vom 11. Mai 2012 15:21

RLP

- 2. Teil Deutsch ist optional -> wir machen ihn nicht (Sprachgebrauch).
- Testhefte werden eigenhändig kopiert und geheftet (bzw. wenn man FSJler und fitte Viertklässler hat, machen die es 😊).

- Es gibt einen Korrekturtag, auch Ausgleichstag genannt, wobei ich letzteres netter finde, denn so muss ich an dem Tag in die Schule und dort die Ergebnisse eingeben. Und wie ich Cheffe kenne auch nicht bedeuten früher gehen als normal... Die 3. Klassen haben dann schulfrei.

- Pausen beim Mathestest weiß ich nicht; gehe mal davon aus, das am Montag zu erfahren.

Beitrag von „fraumitklasse“ vom 11. Mai 2012 16:00

Jetzt möchte ich mich aus BaWü auch zu Wort melden und meinen ersten Beitrag schreiben!
Hallo an alle hier im Forum (:-:

Also bei uns sind alle Teile verpflichtend. Mathe findet an EINEM Tag statt, sprich erster Teil 30 min, dann 10 min Pause, danach der 2. Teil. Viiiiiiel zu viiiiiiel für die Kinder -> mit Anweisungen 16 Seiten!! Die armen Schüler!!! Sowohl für deren Konzentrationsfähigkeit als auch vom Korrekturaufwand eine Zumutung! 35 Nummern, teilweise mit a,b,c,d,e,f, g!!! Macht alles in allem 53 Aufgaben, deren Ergebnisse eingegeben werden müssen. HILFE!!!
Inhaltlich m.E. sowohl zu lang als auch zu schwer - echt diese Aufgaben und teilweise Inhalte, die im Unterricht noch nicht behandelt wurden.

Wir mussten auch selber kopieren und tackern.
Von einem Korrekturtag kann ich nur träumen...

Liebe Grüße
fraumitklasse

Beitrag von „der PRINZ“ vom 11. Mai 2012 17:54

OT:

fraumitklasse ... der Nick gefällt mir !!! 

Beitrag von „neleabels“ vom 11. Mai 2012 18:17

Irgendwie scheint es mir, dass bei einem Untersuchungsverfahren für den gesamtdeutschen Bildungsstand doch reichlich viele statistisch relevante Zufallsparameter eingebaut worden sind. Sogar ohne dass man den automatisierten "Bildungsverbesserungserfolg" durch den Teaching-for-the-test-Effekt beachten würde, den man ja hier im Lehrerforum ganz wunderbar beobachten kann.

Naja, mir doch egal, wo meine Steuergelder versanden, solange irgendwelche Landesregierungen gleich welcher Couleur "Wir haben verstanden!" proklamieren und dann aus zwei Messpunkten einen Trend errechnen können.

Nele

Beitrag von „Schmeili“ vom 11. Mai 2012 19:04

Zitat von der PRINZ

Die Kinder bekommen den gleichen Nachteilsausgleich, den sie auch sonst IMMER haben, gewährt!!

Naja, wenn diese den Nachteilsausgleich "Notenaussetzung" oder aber "vereinfachte Arbeiten" haben, funktioniert das aber leider nicht mehr...

Beitrag von „der PRINZ“ vom 11. Mai 2012 22:42

Ja, schwierig... ich habe meine LRS-Kinder ohne Zeitlimit schreiben lassen, was ihrem Nachteilsausgleich entsprach und ihnen alle Aufgabenstellungen VORGELESEN... besonders in MATHE waren wir damit länger beschäftigt als die vorgesehene Zeit war ... hahaha... ich liebe VERA und das HKM !!!!